

3. Zimmer mit drei Fenstern im O., einem im N., Türen im W. und S. Das Zimmer mit Nr. 2 stark übereinstimmend. Roter Sockel, graue Wand, grünlich marmorierte, schwarz gerahmte Felder, rote Pilaster mit Goldkapitälen, rot marmoriertes, umlaufendes Gesims. Die Fensterlaibungen mit weißer Stuckverzierung auf grünem Grunde; charakteristisches Ornament um Reliefs mythologischer Gestalten (Fig. 338 und 339). Über den Türen Stuckaufsätze mit männlichen Porträts in Medaillons. Die Decke grünlich und weiß im Grunde, grau, weiß und gold im Ornament; sechs weibliche Figuren Tugenden darstellend. Um 1730.

Weitere
Zimmer des
Marmortrakts.
Fig. 338 u. 339.

4. Saal mit drei Fenstern im O. und drei Mitteltüren (Fig. 340) in den anderen Seiten. Umlaufender rosa Sockel, braunrote Wand mit rötlichgrauen Feldern, die rosa Pilaster mit Goldkapitälen, ebenso das umlaufende Kranzgesims; in den Fensterlaibungen polychrome Malereien, über den Türen Stuckaufsätze wie im

Fig. 340.



Fig. 337 Altenburg, Stift, Deckenfresko im Stiegenhaus des Marmortraktes (S. 304)

Zimmer Nr. 3. Die Decke rosa, mit Vergoldung auf weißem Grunde und eigentümlichen schwarzen Eckpalmetten. Mittelfeld in Rahmung (Gittermuster, Köpfchen mit Palmettenkronen usw.), darinnen Relief, Zeus auf dem Adler reitend, von blitztragenden Putten umgeben. Die äußere Bordüre besteht aus phantastischen Eckkonsolen, die von je zwei Männern getragen werden, und flachen Konsolen in der Mitte der Langseiten. Auf den Eckkonsolen Waffentrophäen und ein Medaillon mit männlichem Profilkopfe. Auf den Seitenkonsolen große Trophäen mit Büste und dem Adler des Zeus (Prometheus(?)); an den Schmalseiten und zwischen den Mittel- und Eckkonsolen an den Langseiten Medaillons mit Darstellungen aus der römischen Sage und Geschichte (Scaevola, Lukretia, Marcus Curtius usw.).

5. Mit drei Fenstern im O. und je einer Tür an den drei anderen Seiten. Violetter Sockel, graue Wand mit schwarzem Bandornament, rote Pilaster mit vergoldeten Kapitälern, violettes Kranzgesims. In den Fensternischen Malereien wie in Zimmer 4. Die Decke weiß, mit geringer Vergoldung, mit schwarzer Palmette in der Mitte jeder Seite, über der sich ein rotes Gesims ausbiegt. Bordüre und Mittelspiegel mit ihren profilierten Einfassungen zu einem zusammenhängenden System vereinigt. In der Mitte der Seiten reiche Fruchtkörbe, in den Ecken Blumenvasen. Um 1730.